

# Rhein-Hunsrück-Zeitung

vom 02.11.2013

## Die Mittelrhein-Klinik hat Zukunft

**Gesundheit** Deutsche Rentenversicherung will weiter in die Bad Salziger Reha-Einrichtung investieren

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Wendling

■ **Bad Salz.** Alleinstellungsmerkmale hat Bad Salz gleich mehrfach zu bieten. Der Bopparder Stadtteil ist das einzige Mineralheilbad, die dortige Mittelrhein-Klinik die einzige Reha-Einrichtung der Deutschen Rentenversicherung im Unesco-Welterbe. Und welche Gesundheitseinrichtung verfügt schon über einen eigenen Kindergarten?

Ohne die Klinik wäre Bad Salz seines wichtigsten infrastrukturellen Standbeins beraubt. Aber auf die Mittelrhein-Klinik können Kommunalpolitiker und Touristiker längerfristig bauen: „Es ist der Wille der Deutschen Rentenversicherung, hier zu investieren“, sagt der neue kaufmännische Direktor Frank Keller. Damit bestätigt Keller, was Bürgermeister Walter Bersch bereits in seiner Antrittsrede vorm Stadtrat verkündet hatte. Aber mehr verrät Keller nicht. Erst recht nennt er keine Details des finanziellen Engagements seitens des Trägers der Klinik. Das Ganze sei noch nicht spruchreif.

Diese Entscheidung für den Standort Bad Salz ist ein handfestes Indiz dafür, dass Bad Salz die besten Voraussetzungen hat, weiterhin eine bedeutende Rolle am Mittelrhein zu spielen. Auch wenn der dramatische Bevölkerungsrückgang und das nicht unbedingt attraktive Ortsbild etwas anderes vermuten lassen. Aber irgendwann in naher Zukunft kommt auch in Bad Salz die längst auf den Weg gebrachte Dorferneuerung zum Zuge. Dann werden die Autofahrer die Schönheit des Kurortes nicht mehr links liegen lassen, wie das heute viel zu häufig der Fall ist.

Für die künftige Bedeutung von Bad Salz spricht vor allem der Erfolgsfaktor Gesundheitstourismus. Experten halten ihn für das touristische Segment mit den höchsten Zuwachsraten. Gesundheitstourismus ist im Kurort Bad Salz in einem Atemzug mit der Mittelrhein-Klinik zu nennen. Sie ist im Besitz des über 20 Hektar großen Kurparks und der Leonorenquelle, die dem Bad das obligatorische „Heilmittel des Bodens“ beschert.

Die Fachklinik für Psychosomatische und Onkologische Rehabilitation gehört mit ihren 180 Mitar-



**Kinder sind unsere Zukunft. Diese Polit-Phrase hat für die Bad Salziger Mittelrhein-Klinik eine treffende Symbolik. Damit Mama oder Papa in professioneller Obhut die Krankheit auskurieren kann, dürfen die Eltern ihr Kind in die Klinik mitnehmen. Dort sind sie im klinikelgenen Kindergarten bestens aufgehoben. Der neue Verwaltungsdirektor Frank Keller ist stolz auf diese familienfreundliche Komponente seiner Klinik.**

Foto: Suzanne Breitbart

beitern zu den größten Arbeitgebern der Stadt Boppard. Keller lässt durchblicken, dass im Zuge der Investition die Zahl der Beschäftigten leicht steigen wird. Die Klinik selbst hat sich mit fachlichen und organisatorischen Schritten der Zukunftsfähigkeit ein Stück weit

den Boden bereitet. Sie hat die beiden Abteilungen Psychosomatik und Onkologie zur Psycho-Onkologie verknüpft. „Damit haben wir bundesweit fast schon ein Alleinstellungsmerkmal“, stellt Keller die Besonderheit dieses dritten Behandlungsschwerpunktes der Kli-

nik heraus. Dabei geht es um Menschen, die psychischen Belastungen infolge einer Krebserkrankung ausgesetzt sind. 30 Plätze stehen ihnen in der Mittelrhein-Klinik zur Verfügung.

Ein Spezifikum sind auch die 16 Apartments für Mutter oder Vater mit Kind. Der Fachausdruck heißt „Rehabilitation von Eltern mit Kindern als Begleitpersonen“. Die Mittelrhein-Klinik ermöglicht es dem Vater oder der Mutter, zur Genesung in Bad Salz die Kinder einfach mitzubringen. Dahinter steckt der Gedanke, dass eine notwendige medizinische Nachsorge nicht an der fehlenden Kinderbetreuung zu Hause scheitern darf.

Für das Kind wird in Bad Salz gesorgt. Es kann in Bad Salz oder Boppard zur Schule gehen oder –

je nach Alter – den klinikelgenen Kindergarten besuchen.

Dass die Mittelrhein-Klinik seit Kurzem einen eigenen Kindergarten unter professioneller Leitung besitzt – darüber war auch Frank Keller positiv überrascht, als er am 1. Juli seinen Job als Kaufmännischer Direktor antrat. Der 47-jährige Westerwälder war zuvor als kaufmännischer Direktor im Akut-Krankenhaus Montabaur und nach der Fusion mit Marienhof und Bröderhaus in Koblenz tätig. „Mir ist wichtig dass Bad Salz kein Sanierungsfall ist“, beschreibt Keller seine Führungsaufgabe. Als Verfechter eines ganzheitlichen Ansatzes will er alles, was zu tun ist, in Ruhe mit seinen Mitarbeitern besprechen. Transparenz schaffen, lautet dabei eine weitere Devise.

### Klinik hat 178 Betten in Einzelzimmern

Die Mittelrhein-Klinik Bad Salz ist eine Fachklinik für psychosomatische und onkologische Rehabilitation in Trägerschaft der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz. Die Klinik verfügt über 178 Betten in Einzelzimmern. 118 Einzelzimmer werden in der Fachabteilung für Psychosomatik, 60 für den Bereich Onkologie vorgehalten.

Neben Aufenthaltsräumen und einem Speisesaal verfügt die Klinik auch über ein gemütliches Bistro. In allen patientennahen Bereichen ist die Mittelrhein-Klinik barrierefrei. Neun Zimmer stehen für Menschen mit Behinderung zur Verfügung. Vier Zimmer sind für Patienten mit extremem Übergewicht bis zu 250 Kilogramm geeignet.